

Pressemitteilung der DGAW vom 28.06.2018

Abfallexperte Thomas Obermeier beim Runden Tisch „Abfall und Energie“ der Stadt Chemnitz am 26.06.2017

Thomas Obermeier, Ehrenpräsident der DGAW und öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger wurde als Abfallexperte zum Runden Tisch Abfallwirtschaft der Stadt Chemnitz geladen. Der Abfallwirtschaftsverband Chemnitz (AWVC), dem die Stadt Chemnitz u.a. die Abfallverwertung und Entsorgung übertragen hat, beauftragte die thermische Verwertung der Ersatzbrennstoffe aus ihrer Aufbereitungsanlage bis 2025 an eine Müllverbrennung in Sachsen Anhalt, die nur Strom auskoppelt.

Allen Beteiligten ist klar, dass es nachhaltigere Lösungen gibt. Deshalb wird in Chemnitz mit Umweltgruppen, engagierten Bürgern, Politik, Verwaltung sowie in der Abfallwirtschaft und Energieversorgung tätigen Unternehmensvertretern gerungen, um zukunftsweisende Lösungen ab 2025 zu finden.

Herr Obermeier zeigte mit Daten aus Sachsen der Bundesrepublik und Europa, dass auch wenn die ehrgeizigen Ziele des europäischen Kreislaufwirtschaft Paketes mit 65 % Recycling erreicht werden, erhebliche Abfallmengen thermisch entsorgt werden müssen. Der Sachverständige glaubt zudem nicht, dass die neu berechneten Quoten in Deutschland erreicht werden. Bedeutet dies doch eine Steigerung von 15 %. Aufgrund der zunehmenden Urbanisierung, der Reduzierung der Haushaltsgröße, der Zunahme von Convenience Produkten, des anhaltenden Wirtschaftswachstums und der Bevölkerungsentwicklung geht er sogar von wachsenden Abfallmengen aus. Dass die Abfallvermeidung, wie vom Gesetzgeber vorgesehen, oberste Priorität haben müsste, wird besonders von den Bürger- und Umweltgruppen eingefordert. Die Realität ist leider eine andere. Der Mensch im Allgemeinen bevorzugt eher technische Systeme wie Mülltrennung/Recycling, bevor er grundlegend an seinem Konsumverhalten etwas ändert!

Ökologisch vorteilhaft sind Verbrennungsanlagen dann, wenn an den Standorten Fernwärme oder Industrie Dampf ausgekoppelt werden kann. Nur dann ist die CO₂ Bilanz günstig. Abfallverbrennung kann einen wichtigen Beitrag zur Energiewende, insbesondere zur nachhaltigen Wärmeversorgung leisten. Zudem besteht durch die Erfassung der Abgase die Chance, durch CO₂ Nutzung für alternative Brennstoffe oder Chemieprodukte die Ökobilanz noch besser zu gestalten. An Hand von realen Messdaten zeigte Herr Obermeier, dass moderne Verbrennungsanlagen keine Dreckschleudern sind. Die 17te BImSchV wird weit unterschritten meist zu mindestens 50%. Damit sind sie besser als Biomasseverbrennungsanlagen und Zementwerke, die immer mehr Abfälle verbrennen.

Herr Obermeier gab zu Bedenken, dass die Restabfallmenge von Chemnitz zu gering sein wird, um eine Ersatzbrennstoffverwertung ökonomisch sinnvoll zu betreiben. Er rät dazu, sich mit anderen sächsischen Kommunen zu einigen, um gemeinsam auszuschreiben und das Projekt im PPP Modell wie z. B. Magdeburg anzugehen oder über Besitz- und Betreibergesellschaft mit Mengenauslastung Privater nachzudenken.

Angesichts des Bedarfs, Ende 2024 eine Lösung zur Verfügung zu haben, ist nach seiner Meinung keine Zeit zu verlieren, an einer nachhaltigen, zukunftsweisenden Lösung zu arbeiten.

Kontakt:

DGAW e.V., Geschäftsstelle

Nieritzweg 23

14165 Berlin

Telefon: 030 - 84 59 14 77

Telefax: 030 - 84 59 14 79

Mail: info@dgaw.de

Home: www.dgaw.de

